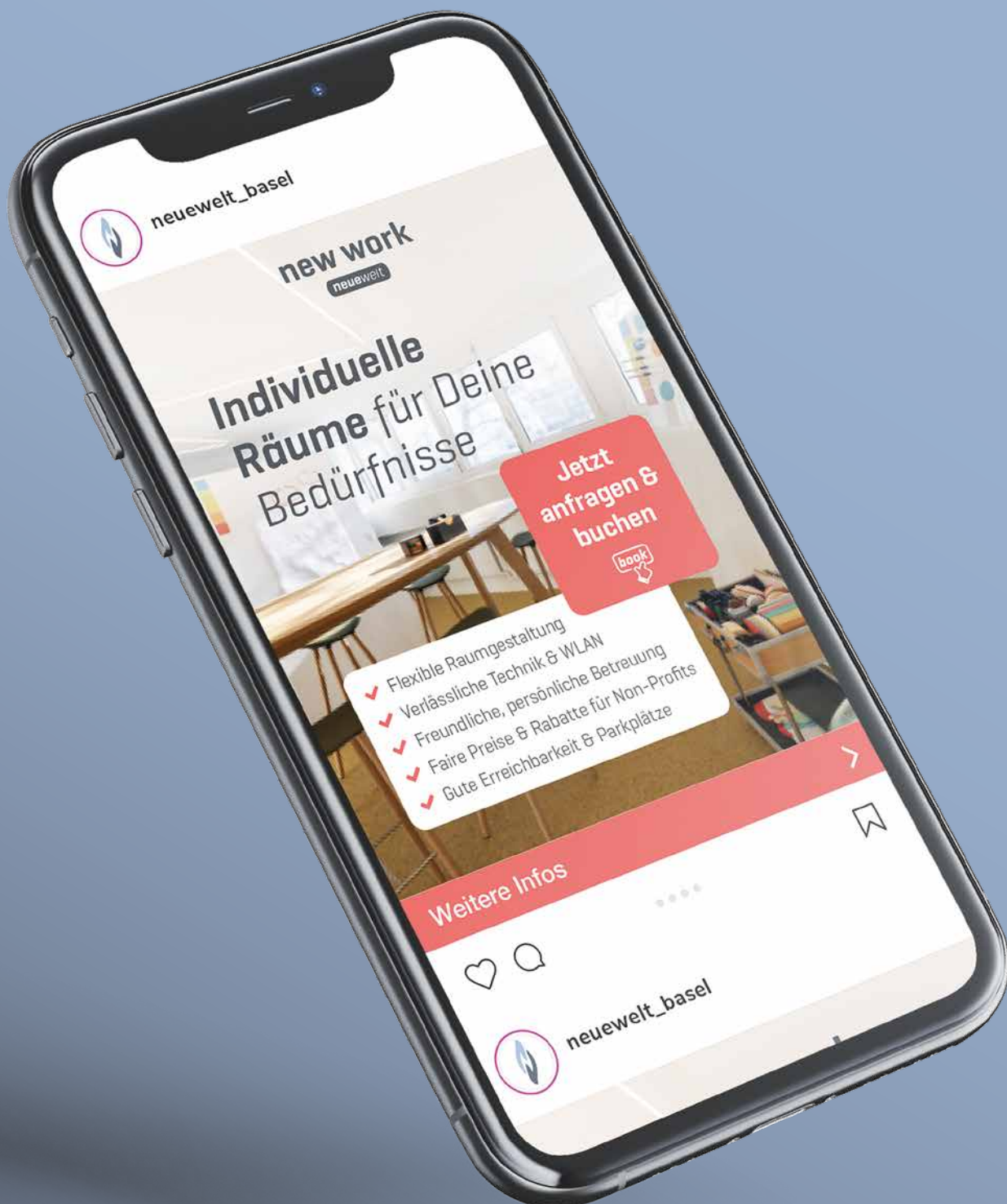


2025

neuewelt  Neuigkeiten – Informationen – Berichte

Jahresbericht



Zukunft gestaltet

Vereinspräsidentin lic. iur. Luzia Zuber

Liebe Leser, liebe Freunde

Ein kostbares Jahr ist zu Ende gegangen – die Zeit vergeht im Flug. Im Vorstand haben wir uns mit einem umfangreichen Renovationsprojekt beschäftigt, welches sich der Weiterentwicklung der gesamten Liegenschaft Hofackerstrasse widmete. Unterschiedliche Projektideen wurden auf ihre Machbarkeit überprüft. Beschlossen wurde die Dachsanierung inkl. Einbau von Solarpanelen und einem Belüftungssystem. Zudem wurden Fenster ersetzt. Dies alles mit dem Ziel den Raum im Obergeschoss besser nutzen zu können. Bisher war es im Winter eher kälter und im Sommer sehr heiss. Das ändert sich nun dank dem Wirken unseres Architekten M. Wahl, der mit grossem Einsatz und Flexibilität am Werk war.

Es bereitet grosse Freunde an einer Institution beteiligt zu sein, die sich immer wieder auf neue Gebiete wagt und Herausforderungen grosszügig annimmt. Alles soll den Klienten dienen und unsere Möglichkeiten und unseren Einfluss erweitern. Mit grossem Elan verfolgen Vorstand und Geschäftsleitung diese Strategie. Unsere Augen sind offen und die sich bietenden Gelegenheiten werden zielstrebig genutzt. Mit Wohlwollen nehmen wir diese Entwicklung in allen Bereichen zur Kenntnis – insbesondere das Bistro ist im Quartier zu einem Geheimtip geworden, sodass der vorhandene Gästebereich ausgedehnt werden musste.

Dankbar sind wir auch, dass es gelungen ist, in Simon Sturzenegger und Andreas Zbinden zwei neue Vorstandsmitglieder zu gewinnen, die mithelfen werden, unser Werk in die Zukunft zu führen. Dabei gilt Martin Schmid ein grosser Dank, der uns in grosser Treue viele Jahre begleitet hat und nun weiterzieht.

Wir blicken mit grosser Dankbarkeit zurück auf den grossartigen Einsatz aller Beteiligten. Lebensläufe, die sich zum Guten wenden,



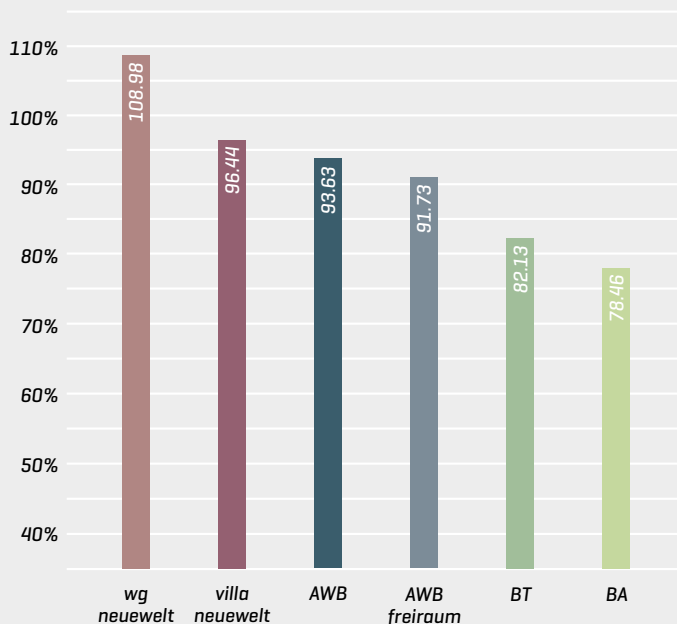
sind eine enorme Ermutigung, aber auch schwierige Situation begleiten uns täglich.

In allem sind und waren wir immer voll auf den Segen Gottes angewiesen und vertrauen ihm unser Werk stetig aufs Neue an. In einer Welt voller Herausforderungen ist und bleibt er der Fels auf dem wir stehen.

Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten, die uns mit grossem Einsatz, Vertrauen und Wohlwollen durch das Jahr begleitet haben: Vorstandsmitglieder, Angestellte, Vereinsmitglieder, Freunde, Unterstützer, Behördenmitglieder! Ein besonderer Dank geht dabei an unseren Geschäftsleiter Andreas Meier u. seinen Stellvertreter T. Gunz. Beide setzen sich mit voller Kraft für die *neue welt* ein.

lic. iur. Luzia Zuber (Präsidentin)

Durchschnittliche Auslastung



→ Schau dir an, was im Obergeschoss an der Hofackerstrasse 79 entstanden ist



Möglichkeiten nutzen

Geschäftsleiter Andreas Meier

Liebe Leserinnen und Leser,

einmal mehr dürfen wir auf ein erfolgreiches und gesegnetes Jahr zurückblicken. Ein Geschäftsjahr ähnelt in gewisser Weise einem Fussballspiel: Bis zuletzt bleibt es spannend, ob es gelingt, die sich bietenden Chancen zu erkennen und zu nutzen. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der neuwelt erhalten wir immer wieder den Ball zugespielt und sind gefordert, ihn bestmöglich zu verwerten. Als Geschäftsleiter der neuwelt bereitet es mir grosse Freude, die einzelnen Mitarbeitenden anzufeuern und sie nach Möglichkeit dabei zu unterstützen, ihren Ball ins Ziel zu bringen.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht haben Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, die Gelegenheit, unsere „Mannschaft neuwelt“ bei ihrem Spiel im Jahr 2025 zu begleiten. Ich hoffe sehr, dass Sie mit uns mitfeiern und sich gemeinsam mit uns über das Ergebnis freuen. Viel Spass beim Lesen!!!

Wer sich für einzelne Bereiche vertieft interessiert, findet auf unserer Webseite www.neuwelt.ch aktuelle und detaillierte Informationen. Zudem können Sie unseren Newsletter abonnieren, den wir regelmässig an unseren Freundeskreis mailen – oder folgen Sie uns auf Instagram.

Finanziell dürfen wir im Jahr 2025 ebenfalls auf ein erfolgreiches und gesegnetes Geschäftsjahr zurückblicken. Dabei begann dieses Jahr belegungs- und damit auch ertragsseitig zunächst eher verhalten. Hinzu kamen kantonal nach unten korrigierte Tarife, die unseren finanziellen Spielraum zusätzlich einschränkten. Auch das Sommerloch blieb nicht ohne Auswirkungen, sodass wir Ende August betriebsseitig deutlich im Minus lagen. Umso erfreulicher war es, im dritten Trimester eine deutliche Zunahme der Belegung in allen Bereichen zu erleben. Dadurch konnten wir das Rechnungsjahr betriebsseitig doch noch mit einem kleinen Plus abschliessen.



Die Jahresrechnung 2025 weist zudem eine Besonderheit auf, die an dieser Stelle erwähnt werden soll: Bisher wurden die Abschreibungen der Liegenschaften im Fonds Liegenschaftsunterhalt verbucht, der Teil des Organisationskapitals ist. Die Liegenschaften selbst wurden unabhängig vom tatsächlichen Erneuerungsbedarf zum Anschaffungswert ausgewiesen. Dadurch wurde zu wenig sichtbar, dass unsere Liegenschaften laufend und teilweise dringend erneuert werden müssen. Mit der neuen Darstellung ab dem Rechnungsjahr 2025 tragen wir diesem Umstand Rechnung, indem die Abschreibungen als Minusaktivum direkt vom Anschaffungswert in Abzug gebracht werden.

Zum Schluss ist es mir ein grosses Anliegen, danke zu sagen: Mein Dank gilt allen Menschen, die uns im vergangenen Jahr begleitet, unterstützt und mitgetragen haben. Besonders danke ich unseren Mitarbeitenden, sie sind das Herz der neuwelt. Mit ihrem täglichen Einsatz, ihrer Treue und ihrem Engagement machen sie unsere Arbeit erst möglich. Und nicht zuletzt danke ich unserem Himmlischen Vater, der uns Tag für Tag begleitet, trägt und uns immer wieder neue Kraft schenkt.

Andreas Meier (Geschäftsführer)



Stabilität gewonnen

wg newewelt

Bereichsleiter Thomas Gunz (Stv. Geschäftsleiter) und Rahel Gantenbein

Auf Augenhöhe begleiten

In der wg newewelt in Münchenstein entstehen echte Begegnungen. «Augenhöhe im Alltag bedeutet, dass wir beim Putzen mithelfen, nicht nur anleiten. Wir räumen auch Abfall aus dem Zimmer, wenn jemand gerade nicht stabil genug ist», erklärt Bereichsleiter Thomas Gunz. Es ist diese Haltung – nah sein, ohne zu übernehmen – die den Unterschied macht. 2025 kam frischer Wind ins Team: neue Mitarbeitende, eine Duale Studentin in Ausbildung und ein Sozialpädagoge mit Flair für Natur, Gesundheit und Bewegung, die beide rasch das bestehende Team ergänzten. «Es herrscht Leben im Haus», sagt Teammitglied Alena. Und dieses Leben spürten auch die Bewohnenden.

Was möglich wird, wenn man dranbleibt

Manchmal bedeutet Stabilität gewinnen, eine einzige Zahnarzt-Sitzung durchzuhalten. Für Linda [Name geändert] war das 2025 ein echter Meilenstein. Jahrelang hatten sie Flashbacks und tiefe Ängste begleitet. Sie stritt laut mit Menschen, die gar nicht im Raum waren, verstörend für alle im Haus. Die Vorstellung, eine Praxis aufzusuchen, war undenkbar. Dann entstand gemeinsam mit dem Team eine Lösung: Zahnarzt, Psychiaterin und Friseur kommen zu ihr oder bieten Online-Termine an. Die Menschen dafür hat Linda selbst gesucht und gefunden. «Sie hat sich ihr eigenes Netz gewoben», sagt Philipp vom Betreuungsteam. Und dann, irgendwann, schaffte sie eine ganze Zahnarzt-Sitzung ohne Unterbruch. «Das wäre noch vor einem Jahr undenkbar gewesen», sagt Thomas. Heute wagt Linda erste Versuche, die Wohngemeinschaft von aussen zu erleben, als Vorbereitung auf einen künftigen Auszug.

Eine einfache Regel

Sara [Name geändert] zog Anfang 2025 in die wg newewelt ein. Krisen kannte sie, doch Hilfe holen konnte sie nicht. Die Scham war zu gross, das Vertrauen fehlte. Das Team hatte die Idee, eine kleine Regel einzuführen: jeden Abend ein kurzes Gespräch, ob Krise oder nicht. «Sie holt sich heute Hilfe. Das ist der grösste Schritt, den wir 2025 bei ihr beobachten durften», sagt Alena. Ähnliches erlebte ein anderer Bewohner: Jahrelang fehlte der Antrieb zur Arbeit. Als das Team gemeinsam mit ihm eine neue, auf ihn zugeschnittene Regelung für seinen Tagesablauf fand,

änderte sich etwas. Heute geht er regelmässig und aus eigenem Antrieb. «Manchmal braucht es nur den richtigen Hebel», sagt Alena. «Unsere Aufgabe ist, ihn gemeinsam zu finden.»

Gemeinschaft, die trägt

2025 wurde das Gemeinschaftsleben in der WG bewusst bereichert. Zweimal pro Woche gibt es nun ein gemeinsames Zvieri. "Was als kleine Mahlzeit begann, wurde zu einem festen Ort für Gespräche, spontane Spiele und echte Verbindung zwischen Bewohnenden und Team", erklärt Philipp. Bewohnerin Marie [Name geändert] leitet alle zwei Wochen eine Singstunde: Sie greift zur Gitarre, alle können mitmachen. Ein anderer Bewohner hat den Freitagsabend zur Disco erklärt. Beim Nachtessen helfen die Bewohnenden neu beim Aufräumen mit, eine kleine Änderung mit grosser Wirkung. «Es repräsentiert Normalität. Wir sind kein Hotel und das ist gut so», erklärt Philipp. Zum ersten Mal lud die WG zudem zum Angehörigengrillfest ein: Familien und Freunde waren willkommen, man grillierte, spielte, lachte. Und auch die Wohnhausferien blieben in Erinnerung, für manche Bewohnende das Ereignis des Jahres.

Getragen, wenn es dunkel wird

2025 hatte auch schwere Stunden. Zweimal musste die Polizei gerufen werden, zweimal stand ein Menschenleben auf der Kippe. In einer dieser Nächte fuhr eine Bezugsperson im Abendverkehr sofort los und erlebt ein Wunder, wie berichtet: «Die Strasse war wie leer, ich habe die Person direkt gefunden», erzählt sie. Das Team fing an, für die Person zu beten, manche fasteten. «Und dann sah es plötzlich bei der Person ganz anders aus. Sie hatte sich verändert», berichtet Philipp bewegt. Diese Erfahrungen schweissen zusammen.

Blick nach vorne

Am Ende des Jahres verliess ein langjähriger Bewohner die wg newewelt mit einem Lächeln. Der Traum von der eigenen Wohnung war Wirklichkeit geworden. Für Thomas Gunz fasst diese Geschichte 2025 zusammen: «Manchmal dauert es lange. Aber wenn jemand seinen Traum leben kann, dann weiss man: Es hat sich gelohnt.»



Selbstständigkeit gestärkt

villa newwelt

Bereichsleiter Huu Quang Le und Tobias Appius



Ein Schritt in die eigene Wohnung

Ein Zuhause auf Zeit, das auf ein selbstständiges Leben vorbereitet: Das ist die *villa newwelt*. 2025 war ein Jahr, in dem dieser Anspruch sichtbar Früchte trug. Gleich zwei Bewohner wagten den grossen Schritt in eine eigene Wohnung.

Einer von ihnen hatte zwei Jahre in der *wg newwelt* gelebt, bevor er in die Villa wechselte. Als er schliesslich eine Wohnung in drei Minuten Entfernung von seiner Arbeitsstelle fand, war die Aufregung gross. «Wir haben für die Wohnungssuche viel gebetet. Viele andere hatten dieselbe Wohnung angeschaut», erinnert sich Tobias Appius. Die Zusage kam. Eine Spitex-Lösung wurde gefunden, damit die Begleitung trotz Kantonswechsel weiterläuft.

Bei einem anderen Bewohner schien eine eigene Wohnung für viele undenkbar. Er hatte sein ganzes Leben in betreutem Wohnen verbracht. In der *villa newwelt* wurde mit ihm gezielt Wohntraining gemacht: Kochen, Einkaufen planen, Rechnungen bezahlen, Umgang mit Behördenbriefen, aber auch emotionale Themen. Heute lebt er in einer Wohnung, die er liebevoll eingerichtet hat, genauso, wie er es sich immer vorgestellt hatte. Er kommt regelmässig in der villa vorbei. «Keiner aus seinem Umfeld hatte ihm das zugetraut», sagt Quang Le.

Dranbleiben lohnt sich

Selbstständigkeit entsteht nicht von heute auf morgen. Oft braucht es jemanden, der nicht aufgibt. Das zeigte sich eindrücklich beim ersten Fussballturnier der *newwelt*: Quang motivierte die Bewohnenden Woche für Woche zum Training und ging selbst mit. «Es war nicht leicht, sie zu gewinnen. Aber dranbleiben hat sich gelohnt», sagt Quang. Ein anderer Bewohner entdeckte eine neue Leidenschaft und nahm zum ersten Mal an einem Triathlon teil. Für 2026 hat er sich bereits wieder angemeldet.

Momente, die bleiben

Manchmal sind es die unerwarteten Momente, die am meisten bewegen. Dank der Stiftung Frohe Herzen konnte eine Familie aus einkommensschwachen Verhältnissen mit in den Europapark reisen. «Sie hätten das nie selbst möglich machen können», erzählt Quang. Die Freude war gross, sie sprachen von ihrem schönsten Erlebnis überhaupt.

Auch die Wohnhausferien blieben in Erinnerung. Für manche Bewohnenden war es das erste Mal. Ein Bewohner motivierte dort eine Bewohnerin spontan zum Mitwandern, die sonst nicht wandert, sodass sie Freude daran bekam und auf zwei längere Wanderungen mitging. Und ein anderer Bewohner, der sonst kaum sein Zimmer verlässt, war den ganzen Tag draussen. «Abends sass man noch zusammen, plauderte. Es war eine lockere, entspannte Atmosphäre, die den Bewohnenden einfach guttut», beschreibt Tobias.

Wenn Türen aufgehen

2025 öffneten sich auch unerwartete Türen. Ein Bewohner, der nach einem Suizidversuch in die Villa kam, findet heute Halt im Schreiben und Gestalten. Er malt Texte auf Holz und Leinwand und veröffentlichte dieses Jahr seine Geschichte in der Basler Zeitung.

Bald wird seine Kunst an einem Jubiläumsevent der Tagesstruktur ausgestellt und sogar an der Art Basel.

Eine Bewohnerin arbeitete ein halbes Jahr lang mit der Bezugsperson an einem eigenen Song. An ihrem Geburtstag sang sie ihn vor allen Bewohnenden und Fachbetreuenden. «Es war so schön zu sehen, wie stolz und glücklich sie war», erinnert sich Quang.

Glaube, der hält

Was die *villa newwelt* trägt, ist mehr als Fachwissen und Engagement. «Wir brauchen eine bleibende Hoffnung im Herzen. Die Überzeugung, dass Gott für jeden Menschen das Unmögliche möglich machen kann», sagt Tobias. Diese Haltung zeigt sich auch im gemeinsamen Gebet am Morgen oder Mittag. Sie geben dem Team Kraft und Raum für Austausch. «Die Villa ist ein Ort des Segens, aber auch ein Ort, der umkämpft ist», bringt es Tobias auf den Punkt.

Die *villa newwelt* bleibt ein Ort, der Menschen begleitet, auf dem Weg zu mehr Selbstständigkeit, zu sich selbst und manchmal zu einem ganz neuen Leben.



Raum geschaffen

ambulante wohnbegleitung neuwelt

Bereichsleitung Sarah Nullmeyer und Ugur Kocer

Ein Jahr, das sich angefühlt hat wie mehrere

Lebendig, intensiv, abwechslungsreich, so beschreibt Ugur Kocer das Jahr 2025. Sarah Nullmeyer fügt hinzu: Flexibel, stetige Veränderung, toll. Beides stimmt, und beides gehört zusammen. Die awb neuwelt hat 2025 mehr bewegt als in manchem andren Jahr: Ein neues Büro für den freiraum neuwelt, ein neuer Standort im Laufental, eine umfangreiche Kontingenterweiterung durch den Kanton, neue Teammitglieder und einige Klienten, die in die Selbstständigkeit entlassen werden konnten. «Es wird nicht langweilig», sagt Ugur. «Aber es gibt auch Wachstumsschmerzen.»

Die Veränderungen kamen schnell, manchmal schneller als erwartet, auch wenn das Team früh darüber informiert wurde. «Wie wird das neue Team sein? Hat man noch Kontakt?», beschreibt Sarah die Gedanken, die die Teammitglieder begleiteten. «Aber das Büro war zu voll, wenn alle da waren», erinnert sich Ugur. Die Trennung, die anfangs Trennungsangst auslöste, entpuppte sich als richtig. Was geblieben ist: Ein Team, das zusammengewachsen ist. Angedacht sind nun monatliche gemeinsame Videokonferenzen und gemeinsame Teamessen, die dafür sorgen, dass die Verbundenheit bleibt. Eine Aussenbeobachterin brachte es auf den Punkt: «Ihr habt euch gern, obwohl ihr so kreuzverschieden seid.»

Neuer Raum für die AWB im Laufental

Die Anfragen aus der Region Laufental kamen schon länger, von Beistandschaften und Sozialdiensten, aber die Wegstrecken von Basel aus liessen sich nicht vergüten. Da Sarah selbst in der Region wohnt, entschied sich das Team, Räumlichkeiten vor Ort zu mieten. Dies hat eine echte Lücke geschlossen. Mittlerweile gibt es auch andere Anbieter in der Region, aber das findet Sarah gut: «Dann haben die Klienten Auswahl.»

Der Klient, der endlich Boot fahren wollte

Manche Menschen denken zu viel. Nicht weil sie nicht wollen, sondern weil ihre Angst ihnen zuviel zeigt: Alle möglichen Ausgänge, alle denkbaren Risiken, alle Szenarien, die schiefgehen könnten. Ein Klient der AWB kannte dieses Gefühl gut. Entscheidungen fielen ihm schwer, Neues blieb liegen. Dann begann eine Fachmitarbeiterin mit ihm eine andere Art von Gespräch: «Was

würden Sie tun, wenn die Krankheit nicht im Weg wäre? Was haben Sie sich immer gewünscht?» Er dachte nach. Die Freundin ausführen, Essen gehen. Sie mag Burgen, Mittelalter, Seen. Gemeinsam überlegten sie, was möglich wäre. Er buchte dann alles selbst: ein Besuch in einem Schlösschen, ein Boot auf dem See. Kurz darauf kamen Fotos. Er und seine Freundin auf dem Boot, strahlend. «Wir haben alles zusammen durchdacht», sagt die Fachmitarbeiterin, «aber er hat dann alles selbst gemacht.»

Das Grümpeli-Turnier und eine Dreamlist

2024 war es eine Idee eines Klienten: ein Fussballturnier für Menschen aus verschiedenen Institutionen. 2025 wurde es Wirklichkeit. Im St. Jakob spielte die neuwelt gegen vier andere Institutionen, trainiert wurde das Jahr über alle zwei Wochen. Was daraus wurde, war mehr als Sport. Klienten, die sich vorher kaum kannten, trafen sich plötzlich privat. Einer, der anfangs kaum mit dem Ball umgehen konnte, blieb hartnäckig dabei. Der Fokus lag nicht auf der Krankheit, sondern auf dem Zusammensein, auf Spass, auf Normalität. Eine andere Institution, die zufällig vor Ort war, fragte sofort, ob sie beim nächsten Mal dabei sein könne.

Was trägt, wenn man nicht mehr weiter weiss

Die AWB-Arbeit hat Schattenseiten, die man nicht übergehen sollte. Geschichten, die das Team mitbekommt, die unter die Haut gehen: Häusliche Gewalt, Traumata, suizidale Krisen. Ein System, das an manchen Stellen zu träge reagiert. Klienten, bei denen trotz allem Einsatz wenig vorwärtsgeht. Sarah erinnert sich an einen Moment, der sie selbst beinahe zum Aufgeben gebracht hätte. Ein Klient in einer langen suizidalen Phase, kaum Fortschritte. «Ich war in Gefahr, selbst aufzugeben», sagt sie. Dann sagte er einen Satz, der alles veränderte: «Es bedeutet mir so viel, dass du an mich glaubst.» Sie weiss seither noch besser, wie wichtig es ist, eine realistische Hoffnung zu tragen, nicht eine unrealistische, sondern eine echte.

Was Sarah und Ugur den Klientinnen und Klienten wünschen: Dass sie an ihren Zielen arbeiten, Erfolgserlebnisse haben und wenn sie scheitern, dranbleiben. Im besten Fall kommen sie in die Selbstständigkeit und brauchen die AWB nicht mehr.



Eigene Wege gehen

freiraum newwelt

Bereichsleiterin Nadja Meier

Ein Leuchtschild, das alles verändert

Als das Team das Leuchtschild an der Wand befestigte und das Licht zum ersten Mal anknipste, erlebte es mehr als ein Einrichtungsmoment. «Es hat sich hier nun richtig angefühlt. Jetzt kann es losgehen», erinnert sich Nadja Meier. Mit dem Bezug des eigenen Büros an der Margarethenstrasse 87 in Basel hat der *freiraum newwelt* 2025 einen wichtigen Schritt gemacht: raus aus dem gemeinsamen Büro mit der AWB, rein in die eigene Identität. Was sich dadurch verändert hat, spüren auch die Klientinnen und Klienten. Sie kommen jetzt öfter ins Büro, wünschen sich Termine dort. «Sie fühlen sich wohl», sagt Nadja. Das Büro ist Heimat geworden.

Zusammen mit einem Contentcreator entstanden erste Videos auf Instagram, die zeigen, wer das Team ist und wofür es steht. Für junge Menschen, die sich für ein Angebot anmelden wollen, ist das oft der erste Schritt: Sie sehen, ob das Team sympathisch wirkt, ob es zu ihnen passt, bevor sie überhaupt vor Ort sind. «Den Unterschied in den Persönlichkeiten des Teams merken die Klienten dann auch schon», sagt Nadja mit einem Lächeln.

Was der freiraum newwelt eigentlich tut

freiraum newwelt begleitet junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren beim Absprung ins eigenständige Leben. Menschen, die zum ersten Mal in einer eigenen Wohnung wohnen und noch lernen müssen, was das bedeutet: Wäsche machen, Ordnung halten, Rechnungen verstehen, ein Budget führen. Das klingt nach Alltagslichkeiten. Und genau darum geht es.

Das Besondere am Angebot ist seine Individualität. «Wir müssen schauen, was gerade wirklich passt», erklärt Marc Kapetanopoulos. Im sogenannten LifeGym werden Wissensinhalte, sogenannte LifeHacks, gemeinsam erarbeitet und in der Praxis eingeübt, in ein bis drei Treffen pro Woche, so lange wie nötig und so kurz wie möglich. Das Angebot ist zeitlich begrenzt, denn es ist eine Trainingsphase für die Selbstständigkeit, kein Dauerzustand.

Der LifeHack, der immer wieder einen echten Unterschied macht, ist das Budget. Grundsätzlich kann jeder Klient davon profitieren, besonders aber jene, die keinen Beistand haben, der die finanziellen und administrativen Dinge übernimmt.

Wie viel kommt rein, wie viel geht raus, was bleibt für den Alltag?

Das rechnen Nadja und Marc mit ihren Klientinnen und Klienten immer wieder durch, weil sich die Zahlen ändern und weil Schulden, Onlinekäufe und unerwartete Rechnungen schnell zur Falle werden. Dazu kommen Wissensinhalte über Sozialhilfe und IV, über Rechte und Pflichten, über Ergänzungsleistungen. Dinge, die man eigentlich wissen müsste, aber die oft niemand erklärt hat.

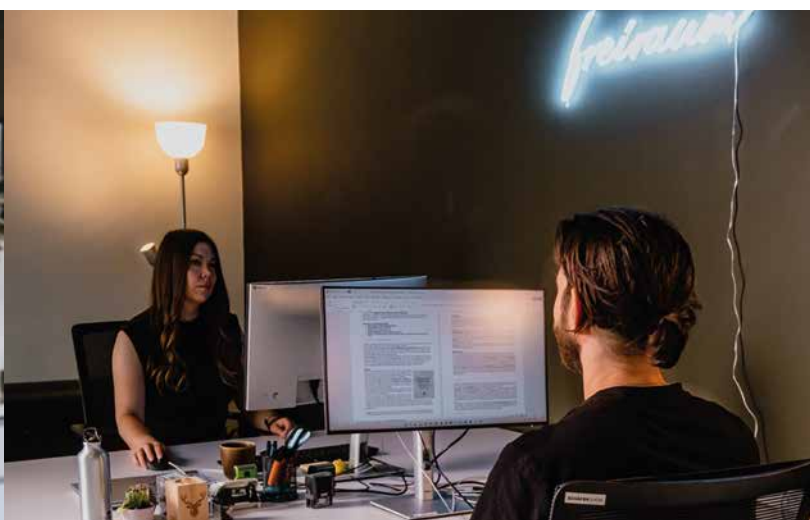
Die, die es gewagt haben

Eine junge Klientin begleiteten Nadja und Marc, bis die Termine fast überflüssig wurden. Immer öfter gab es schlicht nichts mehr zu besprechen, weil sie die Dinge selbst im Griff hatte. Dann öffnete sich eine Tür: eine Abklärung bei der IV, ein Jobcoach, erste Schnuppereinsätze im ersten Arbeitsmarkt. Heute macht sie ihre Lehre im Verkauf bei Ikea, abgelöst von der Sozialhilfe und voller Energie für das, was noch kommt. «Sie war ready, und die Türe ging passend für sie auf», sagt Nadja.

Was das Team immer wieder bewegt, ist der Wille, den manche mitbringen. Wenn jemand in der Freizeit selbstständig eine Therapeutin sucht, herausfindet, wer gut zu ihr passt und wer Kapazität hat und dann wirklich zum Termin geht. Oder wenn jemand, der anfangs skeptisch war gegenüber einer Arbeitsstelle, plötzlich merkt, dass er dort Tagesstruktur findet und sich wohlfühlt. «Das ist immer wieder schön zu sehen», sagt Marc. Oft passieren diese Wendepunkte ganz unabhängig von der Begleitung. «Wir können offene Türen und helfende Hände sein. Die meiste Veränderung passiert von selbst.»

Was junge Erwachsene brauchen

18 bis 35-Jährige bedeuten in der Praxis des Teams: mehr Flexibilität, mehr Erreichbarkeit im Alltag, mehr Geduld mit Verbindlichkeit. Kurze Nachrichten kurz vor dem Termin gehören dazu. Regelmässige Treffen aufrechtzuerhalten ist für viele Klienten eine echte Herausforderung. «Wir müssen die Balance finden zwischen flexibel sein und trotzdem einfordern», sagt Nadja. Und dann sind da die Konsequenzen des Erwachsenwerdens: Ab 18 Jahren ist man selbst verantwortlich für Miete, Hygiene, Müll, Rechnungen. Was vorher jemand anderes geregelt hat, liegt plötzlich bei einem selbst. Das zu verstehen und damit umzugehen, ist oft der erste und grösste Schritt.



Vielfalt entsteht

betreute tagesgestaltung neuwelt

Bereichsleiterinnen Debora Wahl und Sulamith Matic

Es gibt viel Neues aus der betreuten Tagesgestaltung zu berichten, ganz passend zum Sinn und zum Namen der *neuwelt*.

Bewährtes, das trägt

Die bewährten und gut besuchten Kreativ-Angebote sind im 2025 nach wie vor ein fester Bestandteil der *betreuten tagesgestaltung neuwelt*. Das sind das Textilatelier, die Töpferwerkstatt, das offene Atelier und die offene Werkstatt, die jeweils an mehreren Tagen die Woche stattfinden, sowie die Holzwerkstatt und das Malcafé. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in ihren handwerklichen Fähigkeiten gefördert und finden neben Gemeinschaft eine sinnstiftende Tätigkeit. Es entsteht Schönes und Neues mit grosser Kreativität.

Neue Angebote

Voller Elan konnten wir nun dieses Jahr, aufgrund der grossen Nachfrage das Programm erweitern und wir schaffen ergänzende, neue Angebote.

Das Bedürfnis nach Gemeinschaft und sozialen Kontakte ist besonders hoch, was eine Umfrage bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gezeigt hat. So haben wir am Mittwochnachmittag mit einer Gruppe gestartet, die gemeinsam abwechslungsreiche Ausflüge in die Region unternehmen. Beim Bräteln und Spazieren, beim Billiard- und Minigolfspielen, beim Münsterturm-Besteigen und beim Besuch des Beyeler Museums erlebt die Gruppe soziale Teilhabe und macht stärkende gemeinsame Erfahrungen. Das Angebot ist sehr beliebt und ist innert kurzer Zeit auf 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angewachsen.

Alltagsnah und süss

Auch bei den zwei weiteren neuen Angeboten haben wir den Fokus besonders auf Alltagsnähe gelegt. Beim «Backen» am Donnerstagnachmittag können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Fähigkeiten stärken und viel Neues dazulernen und gleich ganz praktisch anwenden, hier in der Tagesstruktur und zuhause. Wir backen zusammen feine Fruchtwähen, eine wunderbare Schwarzwäldertorte und kochen feine Gonfi ein.

Digitale Welten entdecken

Im «Digital Atelier» am Dienstagmorgen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Selbstständigkeit unterstützt

und begleitet, sodass sie im Umgang mit ihren Geräten Sicherheit gewinnen und individuell Neues dazulernen können. Janine, die die Programmleitung innehat und die Gruppe mit Begeisterung betreut, erzählt: «Meistens starten wir das Angebot mit einem gemeinsamen Online-Zeichnungstool, um uns ein bisschen aufzuwärmen. Anschliessend arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren eigenen Geräten wie Laptop oder Tablet. Gerade sehr beliebt ist das Erschaffen von Kurzfilmen mit Stop Motion. Da entsteht richtig viel Kreatives. Das macht so viel Spass. Und wenn wir eine Mail-Inbox aufräumen, bringt das oft auch Ordnung in die innere Welt.»

Gemeinsam den Groove finden

Ab März musiziert Samuel mit einer Gruppe talentierter Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Freitagmorgen in Muttenz. Da suchen und finden sie ihren Groove, üben sich im Rhythmus und schreiben eigene Songtexte. Das Angebot heisst «Gemeinschaft und Musik» und ergänzt das neue Programm in diesem Jahr auf wunderbare und erfrischende Weise.

Abschied und Willkommen

Wir verabschiedeten Annabel Bürgi in die wohlverdiente Pension und danken ihr herzlich für ihren wertvollen Einsatz über die Jahre. Nahtlos konnten wir neu Rahel Sesto und Katja Sturzenegger im Team willkommen heissen, die ihre Talente und Fähigkeiten engagiert einbringen.

Dankbar nach vorn

Mit grosser Dankbarkeit schauen wir auf das Neue zurück, das entstanden ist, und mit Zuversicht und Gottvertrauen blicken wir auf all die weiteren Entwicklungen. Wir freuen uns über das Wachstum und die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bei uns in der betreuten Tagesgestaltung von einem Betreuungsangebot profitieren können und so Stabilität im Leben gewinnen. Durch die Zuwendung und die Gespräche bei Krisen und vielen kleinen und grossen Anliegen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann der Sozialdienst grossen Rückhalt geben und neue Perspektiven mit den Hilfesuchenden entwickeln. Mit unserer Flexibilität und Durchlässigkeit aller Bereiche können wir ganzheitlich auf die Bedürfnisse eingehen und ihre Alltagsbewältigung unterstützen.



Potenziale entfaltet

begleitete arbeit newwelt

Bereichsleiter Simon Schneider

Ein Mitbringsel, das alles sagt

Es war ein Dienstag, sein freier Tag. Trotzdem stand er plötzlich in der Tür des *bistro newwelt*, eine Schüssel in den Händen und ein strahlendes Gesicht. Er hatte eine salzige Spezialität zubereitet und wollte sein Team damit überraschen. Der Mitarbeitende mit IV-Rente fühlt sich wohl hier, ist dankbar hier zu arbeiten und das wollte er zeigen. Simon Schneider erinnert sich noch gut an diesen Moment: Die Speise kam so gut an, dass er dem Mitarbeitenden anbot, sie künftig auch während der normalen Arbeitszeit in der Küche zuzubereiten.

Natalies Lied

Natalie [Name geändert] hat dieses Jahr ein Lied geschrieben. Mit KI-Unterstützung. Sie schrieb es ganz aus eigenem Antrieb. Nach mehreren Anläufen, bis es so klang, wie sie es wollte, schickte sie es ihrem Betreuungsteam: "Es enthielt Worte voller Dankbarkeit für die Menschen, die mit ihr arbeiten und ihr etwas bedeuten", erinnert sich Simon. Das Lied wurde nicht öffentlich geteilt, aber im Team hat es grosse Freude und Motivation hinterlassen.

Events als Katalysator

2025 war das Jahr der Anlässe. Vereins-GVs, Apéros, Caterings in externen Firmen und schliesslich ein erstes Wohnzimmerkonzert, das lange in Erinnerung bleiben wird. Eine Musikerin, Freundin von Bistroleiterin Debby, hatte gefragt, ob sie hier auftreten könne, das Ambiente habe sie so begeistert. Was folgte, übertraf alle Erwartungen: Die Küche legte sich besonders ins Zeug, der Service war stimmig, der Abend hatte eine Qualität, die die Gäste so nicht erwartet hatten. «Es hat enorm motiviert, dass man solch einen Anlass so gut stemmen kann», sagt Simon. Das Team denkt bereits darüber nach, wie ein ähnlicher Rahmen wiederholt werden könnte.

Was solche Events für die Mitarbeitenden mit IV-Rente bedeuten, weiss Simon gut: «Die gemeinsame Herausforderung schafft Dynamik, und diese Dynamik entfacht Potenzial. Selbstwirksamkeit entsteht.»

Mehr Raum für mehr Menschen

Was lange eine Überlegung war, wurde 2025 Wirklichkeit: Das *bistro newwelt* zog zusätzlich in die Rüsthalle ein und verdoppelte

seine Kapazität. Gäste mussten nicht mehr weggeschickt werden. Dass die Erweiterung auch Herausforderungen mitbrachte, lässt Simon nicht aus: zwei Bereiche gleichzeitig bespielen, alle Abläufe neu definieren. «Es ist immer wieder eine Gratwanderung, was wir möglich machen und was wir absagen müssen», sagt er. Gleichzeitig entstehen durch mehr Betrieb mehr Einsatzmöglichkeiten für Mitarbeitende mit IV-Rente.

Auch die Pastaproduktion wuchs kräftig: Die Nachfrage hatte das Team bereits an seine Grenzen gebracht und kostete einen treuen Kunden, der zwei Jahre lang gute Aufträge gebracht hatte. Nun kann das geändert werden, eine zweite Maschine wurde mit Stiftungsgeldern angeschafft. Für die Mitarbeitenden bedeutet der Zugewinn vor allem eines: Mehr von ihnen können sagen, dass sie diese Pasta gemacht haben, direkt an der Maschine gestanden sind. «Das ist ein besonderes Erlebnis und sehr motivierend», sagt Simon.

Max und das Vertrauen in kleine Schritte

Max [Name geändert] brauchte am Anfang vor allem eines: Klarheit. Küchenchef Timo ermutigte ihn immer wieder, zu sagen, was er braucht. Dann fand Max den Mut, es selbst anzusprechen: Er wünschte sich eine Liste. Genau das war der Wendepunkt. Heute hat er alle Saucen und Salate in 1,5 Stunden parat, zuverlässig und selbstständig. Was ihn dorthin gebracht hat, war nicht eine grosse Geste, sondern sein Mut zu sagen, was er braucht und klare Abläufe, schriftlich festgehalten und gemeinsam vorbereitet.

Sichtbar auf Instagram

Wer @bistro_newwelt folgt, bekommt Einblicke in Küche, Pastaproduktion, Events und Alltag. Immer wieder kommen Gäste ins Bistro und sagen, dass sie es auf Instagram entdeckt haben. Auch Mitarbeitende mit IV-Rente haben so den Weg gefunden.

Für 2026 wünscht Simon Schneider sich, dass die Mitarbeitenden das Gelernte auch ins Private tragen. Zu Hause kochen, was man in der Küche entdeckt hat. Selbstgebackenes mitbringen, weil man sich das jetzt zutraut. «Das ist ein grosser Vertrauensbeweis», sagt er. Und genau das ist es, was die *begleitete arbeit newwelt* ausmacht: Ein Ort, an dem Potenziale nicht nur entdeckt, sondern wirklich entfaltet werden.



Räume, die verbinden. Arbeit, die bewegt.

new work newwelt

Ankommen, arbeiten, aufblühen

Dank grosszügiger Spenden konnten wir mit unserem neuen Dienstleistungsangebot *new work newwelt* starten.

Ob Workshop, Team-Arbeit, Vereins-Anlass, Co-Working oder Jubiläum: Im new work Space an der Hofackerstrasse 79 in MuttENZ haben wir den passenden Rahmen für professionelle Zusammenarbeit und inspirierende Begegnungen geschaffen. Mit Herz, Haltung – und funktionierender Technik.

Als Teil der *newwelt* kombinieren wir wirtschaftliche Professionalität mit sozialer Verantwortung und einer warmen, gastfreundlichen Atmosphäre. Unsere Räume sind wandelbar, gut ausgestattet und von Menschen betreut, die sich gerne um unsere Gäste kümmern.



Erfahren Sie mehr:

 www.newwelt.ch/new-work

 booking@newwelt.ch

 Hofackerstrasse 79, 4132 MuttENZ



new work

newwelt



Entwicklungen 2025



8'883

Mittagessen

durften wir zusammen mit unseren Klienten geniessen.



7'412 kg

Pasta sociali

wurden in der Begleiteten Arbeit produziert.



5'064

Stunden

konnten wir Mitarbeitende in unserer Begleiteten Arbeit beschäftigen.



4'350

Angebotstunden

haben wir in der Tagesgestaltung begleitet.



7'491

Bistro Mittagessen

genossen unsere Gäste



1'090

Wochengespräche

wurden mit Bewohnenden der villa und wg newwelt geführt.

146

Erstgespräche

mit interessierten Klienten wurden in den verschiedenen Arbeitsbereichen geführt.



3

Klienten

fanden durch die ambulante wohnbegleitung newwelt in die Selbstständigkeit.



Zufriedenheitsumfrage und Portrait

93%

erleben
Unterstützung

90%

fühlen sich
angenommen

90%

bestimmen über ihr
Leben mit

85%

erleben Strukturen
als hilfreich

87%

werden in Selbständigkeit
gefördert

Zufriedenheitsumfrage 2025

mit Klienten aus allen Bereichen der *neuewelt*

Hier kann ich Neues lernen, ohne Druck.

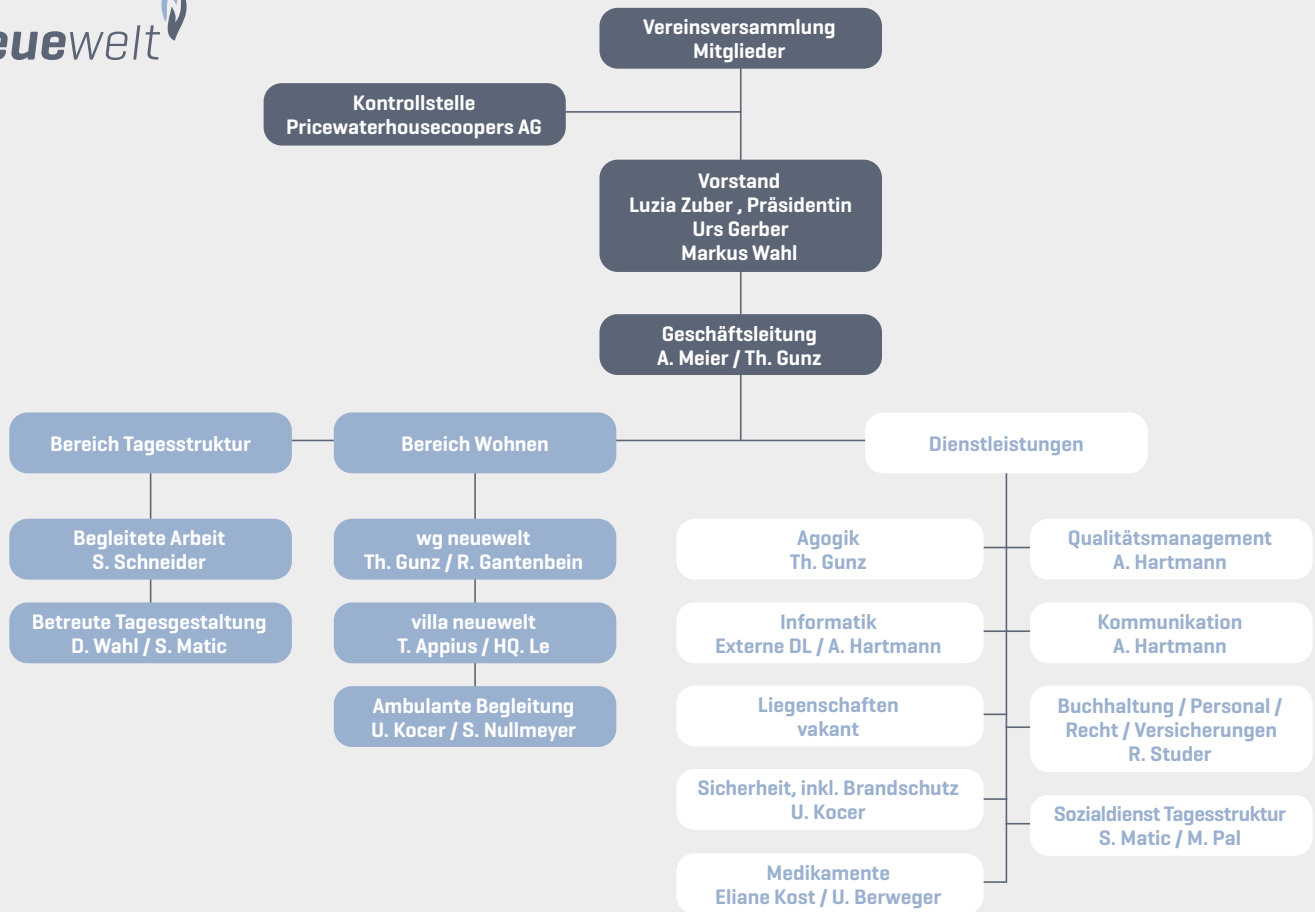
Seit drei Monaten arbeitet Stefan in der Küche der *neuewelt* in MuttENZ. An seinem früheren Arbeitsort waren die Aufgaben eintönig, hier erlebt er den Alltag ganz anders: lebendig, lernorientiert und im eigenen Tempo.

Er hat gelernt, Chicken Nuggets und Thonsalat selbst zuzubereiten, und ist stolz, wenn Bistro-Gäste das Essen loben. „Das gibt mir wieder Schwung“, sagt er. Am Team schätzt er das Miteinander und er würde anderen empfehlen, einfach vorbeizukommen und zu sehen, wie hier gearbeitet wird.

Hier kann das ganze Interview gelesen werden:



Organigramm



Wir erhielten 2025 wieder grosszügig externe Gelder

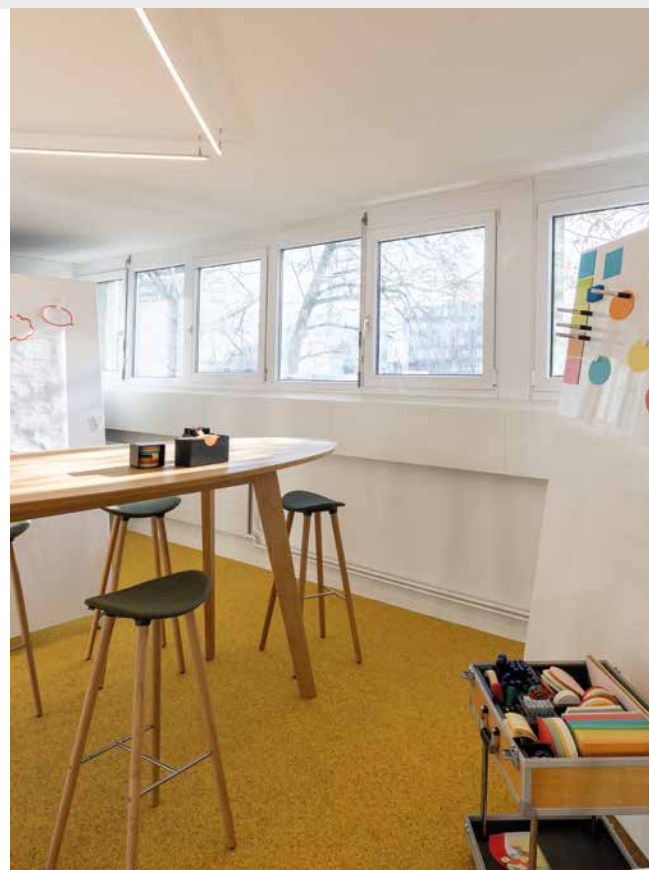
und konnten damit unser **Dach an der Hofackerstrasse in Muttenz sanieren** und somit unsere **new work neuewelt Räume erstellen**. Ebenfalls wurde eine **zweite Produktionsmaschine** für unsere *Pasta sociali* angeschafft und unsere zusätzliche Fachmitarbeiterin im *bistro neuewelt* konnten wir weiterhin anstellen. Dies machte es möglich, dass wir noch mehr Mitarbeitende mit IV Rente beschäftigen und somit Ende Jahr fast eine Vollbelegung hatten.

Ein grosses Dankeschön geht an:

Bühlmann-Kühni Stiftung CHF 1'000.-
 Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung CHF 30'000.-
 GABU-Stiftung
 Kunigunde und Heinrich Stiftung CHF 3'000.-
 Otto Gamma-Stiftung
 Scheidegger-Thommen-Stiftung
 Stiftung ALU
 UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung CHF 25'000.-

Die Möbel für unsere new work Räume konnten wir zu einem sozialen Preis von der **F. Hoffmann-La Roche AG** beziehen.

Die Ferien mit unseren Klienten wurden dieses Jahr unterstützt von:



Viel mehr als nur Zahlen

Verein neuwelt

BETRIEBSRECHNUNG (konsolidiert)

2025 / CHF

2024 / CHF

Veränderung / CHF

Betreuungspauschalen	2'705'979.22	2'439'364.25	266'614.97
Objektpauschalen	1'667'886.99	1'691'079.63	-23'192.64
Weiterverrechnungen	725'341.95	699'437.00	25'904.95
Wertberichtigung auf Forderungen	-11'401.76	-9'341.78	-2'059.98
Betriebsertrag	5'087'806.40	4'820'539.10	267'267.30
Personalaufwand	-3'233'326.13	-3'013'817.17	-219'508.96
Direkter Projektaufwand	-1'525'979.65	-1'509'823.67	-16'155.98
Abschreibungen	-98'006.94	-77'995.77	-20'011.17
Administrativer Aufwand	-155'658.86	-103'117.20	-52'541.66
Betriebsaufwand	-5'012'971.58	-4'704'753.81	-308'217.77
Finanzergebnis	-18'778.46	-18'166.89	-611.57
Spenden Betrieb	64'000.00	77'338.62	-13'338.62
a.o. Erfolg	0.00	-4'490.00	4'490.00
Ergebnis Betrieb	120'056.36	170'467.02	-50'410.66
Liegenschaftsertrag	540'515.40	540'516.01	-0.61
Liegenschaftsaufwand	-355'377.42	-13'494.45	-341'882.97
Ergebnis Liegenschaften	185'137.98	527'021.56	-341'883.58
Mitgliederbeiträge	550.00	810.00	-260.00
Spenden	204'000.00	50'575.87	153'424.13
Finanzergebnis	-25'085.55	-34'453.32	9'367.77
Übriger Aufwand	-7'340.55	-5'965.70	-1'374.85
Ergebnis Verein	172'123.90	10'966.85	161'157.05
Fonds Spenden zweckgebunden	-204'000.00	-50'575.87	-153'424.13
Fondsergebnis	-204'000.00	-50'575.87	-153'424.13
Abschreibung Goodwill	-185'652.61	-185'652.61	0.00
a.o. Ergebnis	-185'652.61	-185'652.61	0.00
Ergebnis vor Zuweisung	87'665.63	472'226.95	-384'561.32
Zuweisung Organisationskapital	-87'665.63	-472'226.95	384'561.32
Ergebnis nach Zuweisung	0.00	0.00	0.00

Kommentar

Die dargestellte Jahresrechnung 2025 stellt einen Auszug der vollständigen Jahresrechnung dar, welche nach Swiss GAAP FER 21 erstellt wurde. Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung zur Veränderung des Kapitals und Anhang) wurde von der PriceWaterhouseCoopers AG geprüft. Die vollständige Jahresrechnung kann nach telefonischer Vereinbarung und beim Nachweis eines berechtigten Interesses bei der Geschäftsleitung eingesehen werden. Bitte beachten sie den Kommentar des Geschäftsleiters Andreas Meier im Artikel auf S. 3.

BILANZ (konsolidiert)

	31.12.2025 / CHF	31.12.2024 / CHF	Veränderung / CHF
Flüssige Mittel	1'087'823.09	943'778.72	144'044.37
Forderungen aus Leistungen	108'395.70	144'144.01	-35'748.31
Übrige kurzfristige Forderungen	25'854.70	31'839.90	-5'985.20
Vorräte	0.00	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	750'159.39	375'970.46	374'188.93
Umlaufvermögen	1'972'232.88	1'495'733.09	476'499.79
Informatik	0.00	16'277.89	-16'277.89
Fahrzeuge	15'300.00	20'400.00	-5'100.00
Mobilien	312'445.64	221'610.47	90'835.17
Immobilien	4'690'456.68	8'426'865.01	-3'736'408.33
Goodwill	89'927.44	275'580.05	-185'652.61
Anlagevermögen	5'108'129.76	8'960'733.42	-3'852'603.66
AKTIVEN	7'080'362.64	10'456'466.51	-3'376'103.87
Verbindlichkeiten aus Leistungen	413'405.57	279'290.73	134'114.84
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	33'366.39	-45'204.46	78'570.85
Passive Rechnungsabgrenzungen	34'808.03	8'071.73	26'736.30
Hypotheken	600'000.00	300'000.00	300'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital	1'081'579.99	542'158.00	539'421.99
Darlehen	1'270'000.00	1'270'000.00	0.00
Hypotheken	1'800'000.00	1'900'000.00	-100'000.00
Langfristiges Fremdkapital	3'070'000.00	3'170'000.00	-100'000.00
Fonds Spenden zweckgebunden	0.00	0.00	0.00
Fondskapital	0.00	0.00	0.00
Gebundenes Kapital			
Fonds Liegenschaftsunterhalt	0.00	3'903'191.49	-3'903'191.49
Freier Fonds Liegenschaften	1'208'392.00	1'208'392.00	0.00
Grundkapital			
Erarbeitetes freies Kapital	1'357'144.97	1'025'869.91	331'275.06
Reserve Beteiligungskauf	89'927.44	275'580.05	-185'652.61
Ergebnis	273'318.24	331'275.06	-57'956.82
Organisationskapital	2'928'782.65	6'744'308.51	-3'815'525.86
PASSIVEN	7'080'362.64	10'456'466.51	-3'376'103.87

wg neuewelt

Emil Frey-Strasse 41
4142 Münchenstein
Tel. 061 331 68 80
wg@neuewelt.ch

ambulante wohnbegleitung neuewelt

Habsburgerstrasse 15
4055 Basel
Tel. 061 273 00 50
awb@neuewelt.ch

begleitete arbeit neuewelt

Hofackerstrasse 79
4132 Muttens
Tel. 061 331 59 29
tagesstruktur@neuewelt.ch

villa neuewelt

Bundesstrasse 11
4054 Basel
Tel. 061 333 73 70
villa@neuewelt.ch

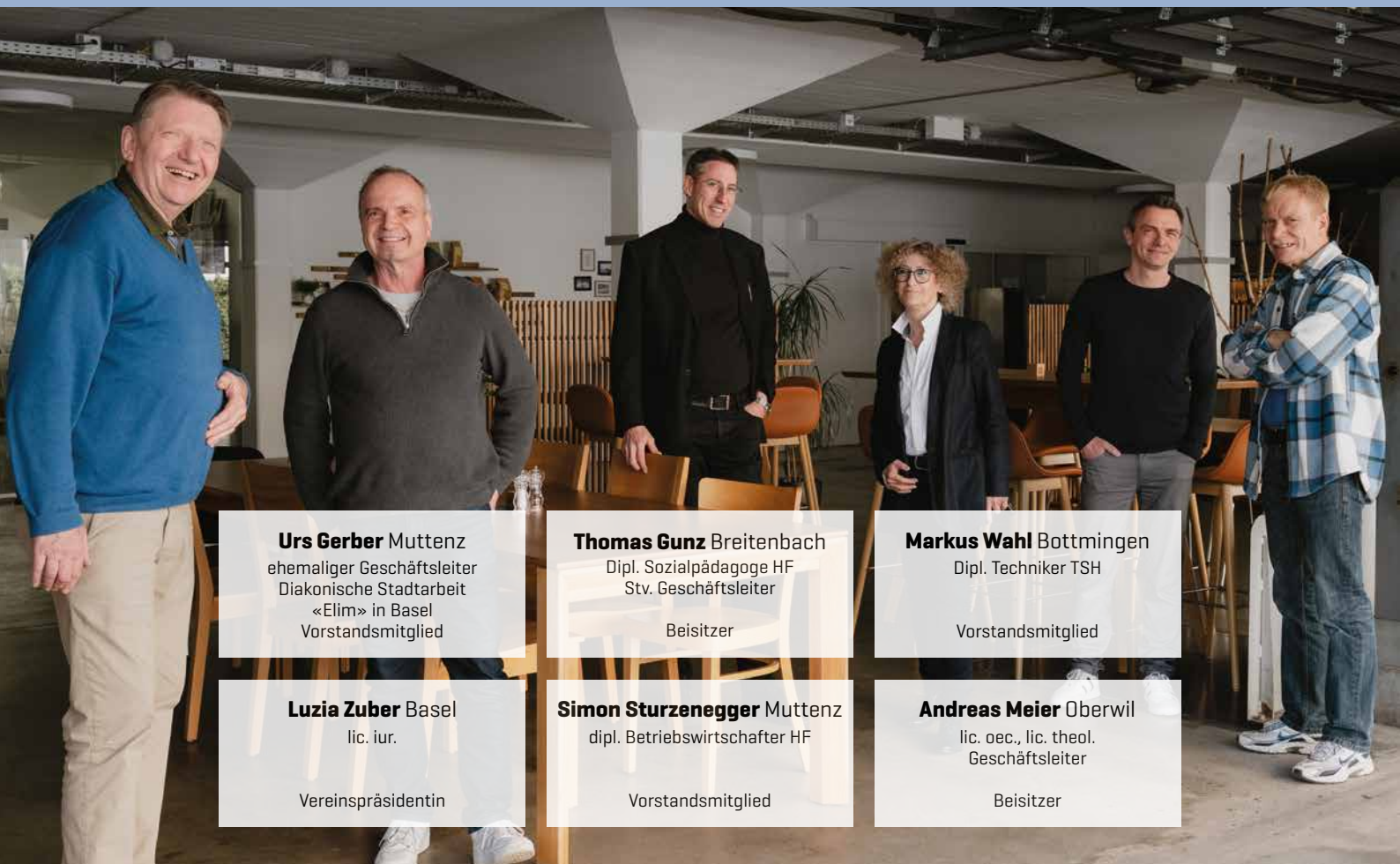
freiraum neuewelt

Margarethenstrasse 87
4053 Basel
Tel. 061 273 00 51
freiraum@neuewelt.ch

betreute tagesgestaltung neuewelt

Schwertrainstrasse 18
4142 Münchenstein
Tel. 061 331 13 93
tagesstruktur@neuewelt.ch

Ein starker Verbund: Der Vereinsvorstand neuewelt



Urs Gerber Muttens
ehemaliger Geschäftsleiter
Diakonische Stadtarbeit
«Elim» in Basel
Vorstandsmitglied

Thomas Gunz Breitenbach
Dipl. Sozialpädagoge HF
Stv. Geschäftsleiter
Beisitzer

Markus Wahl Bottmingen
Dipl. Techniker TSH
Vorstandsmitglied

Luzia Zuber Basel
lic. iur.
Vereinspräsidentin

Simon Sturzenegger Muttens
dipl. Betriebswirtschaftler HF
Vorstandsmitglied

Andreas Meier Oberwil
lic. oec., lic. theol.
Geschäftsleiter
Beisitzer